

Das Spiel der Vorrichtung ist nun folgendes:

Das Steigrad b^1 dreht sich im Sinne des Uhrzeigers von links nach rechts und die Scheibe b macht diese Drehung mit; das Kreuzstück d berührt, wie in Fig. 1 und 2 ersichtlich, die Kontaktfeder l , drückt dieselbe etwas nieder und gleitet alsdann ab. Während dieses Vorganges wird das Kreuz d durch die Einfallklinke h festgehalten.

Während der weiteren Drehung der Scheibe b (um ungefähr 100 Grad) fällt die Einfallklinke infolge ihrer eigenen Schwere auf das Lager c und hebt somit die Sperrung des Kreuzes d auf; alsdann wird das Kreuz d durch den feststehenden Schaltarm e um 90 Grad um seine eigene Achse y gedreht. Ungefähr nach dreiviertel Drehung der Scheibe b fällt der Hebel h wieder auf das Kreuz und sperrt es.

Da das Kreuz d aus zwei nicht in einer Ebene liegenden Balken besteht, so tritt nunmehr der nach der Scheibe b zunächst liegende Balken über den Scheibenrand hervor und berührt in der nun folgenden Drehung alsdann die zweite Kontaktfeder k .

Dieses Spiel wiederholt sich nunmehr in derselben Weise bei jeder Umdrehung.

Der elektrische Vorgang ist folgender: Der negative Pol der Batterie q steht in leitender Verbindung mit dem Kreuz d durch $poacb$, der positive Pol mit $rsttumk$ und $rsrvwnl$. Durch das Kreuz d werden die Kontaktfedern lk abwechselnd berührt und dadurch abwechselnd die Spulen vr und tt in den Stromkreis eingeschaltet, während beim Abgleiten des Kontaktkreuzes von den Kontaktfedern lk abwechselnd die Spulenumwicklungen ausgeschaltet werden.

Durch das Ausschalten dieser Spulen entstehen Extraströme, welche in bekannter Weise zum Betriebe von Nebenuhren benutzt werden können, wie es in den Patentschriften 75474, 141072 und 145736 bereits beschrieben ist.

Die Scheibe b kann auch durch ein besonderes Laufwerk, welches jede Minute durch das Gehwerk ausgelöst wird, in Drehung versetzt werden.

winden, welchen die Abschrägung l und m bei ihrer Drehung ihm entgegensetzen.

Die Kugel n kann deshalb nur rasch von einem Ende zu dem anderen wandern, ohne dabei an Zwischenpunkten anzuhalten.

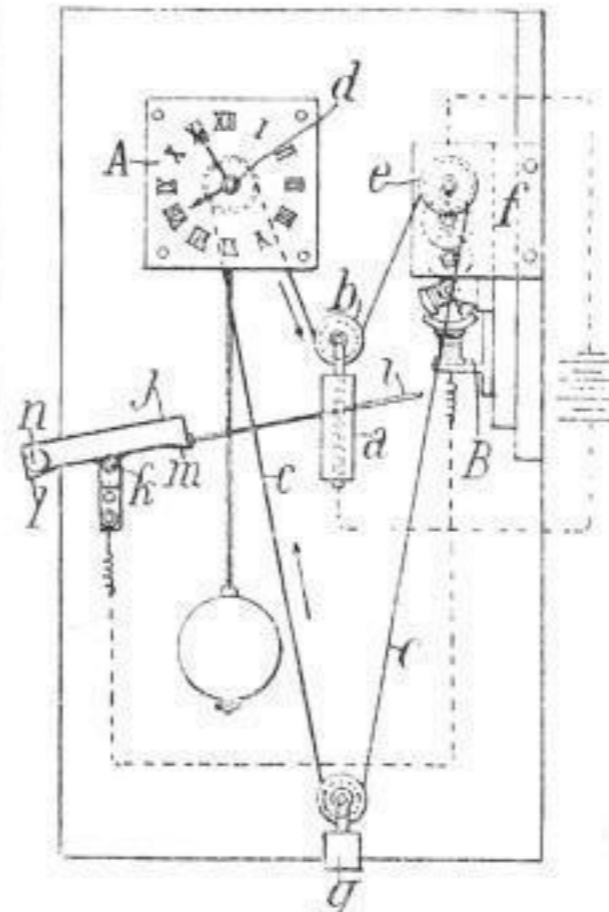


Fig. 1.

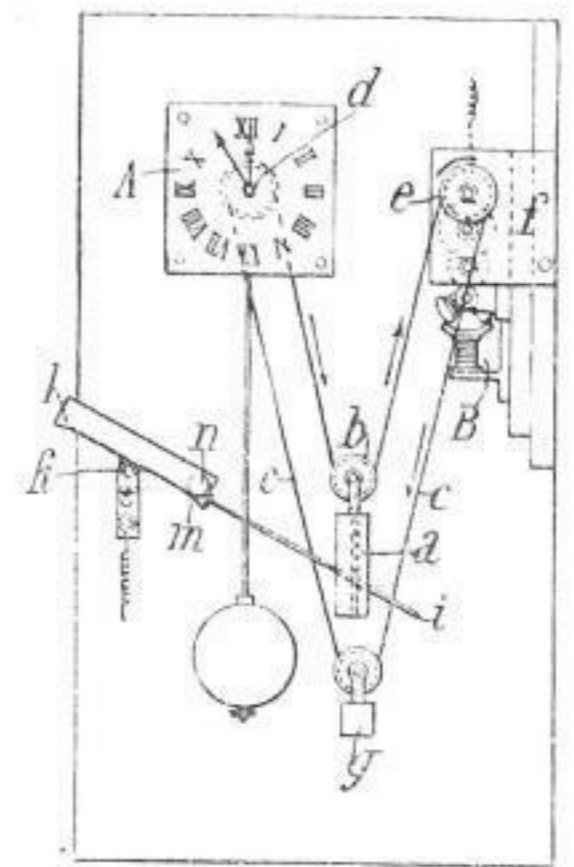


Fig. 2.

Das Gewicht a und der Teil j sind Teile eines elektrischen Stromkreises, in welchem ein kleiner Motor eingeschaltet ist, der den Zweck hat, das Zuggewicht a zu heben.

Der obere Teil der Oeffnung h des Gewichtes a ist mit einem isolierenden Material versehen.

Stromschlussvorrichtung (Kippschalter) mit in einer Röhre laufender Kugel für Gewichtstriebwerke mit elektrischem Aufzuge.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 163162; von Jean Baptiste Julien Sallin in Paris.

Der Gegenstand der Erfindung besteht in einer Stromschlussvorrichtung für selbsttätige elektrische Aufziehvorrichtungen, welche für Uhren und andere Zeitmesser verwendbar ist, und zwar gehört die Stromschlussvorrichtung zu derjenigen bekannter Art von Kippschaltern, bei denen eine Kugel in einem Rohr oder einem ähnlichen Hohlkörper rollt.

Fig. 1 zeigt eine Gewichtsuhr, welche mit dieser Vorrichtung versehen ist; das Zuggewicht hat hier seinen Höhepunkt erreicht.

Fig. 2 ist eine der Fig. 1 ähnliche Darstellung, jedoch befindet sich hier das Zuggewicht in seiner unteren Lage.

Fig. 3 ist eine Seitenansicht.

Fig. 4 ist eine Ansicht des schwingenden Schalters und zeigt dessen Bewegung hinsichtlich des Zuggewichtes.

Fig. 5 zeigt die Einrichtung des Zuggewichtes mit den Stromschlussstücken.

Das Zuggewicht a irgend einer Uhr ist mit einer seitlichen Oeffnung h versehen, durch welche eine Metallstange i hindurchführt. Diese Metallstange gehört zu dem schwingenden Teil j , welcher mit ungefähr gleich langen Teilen auf einer Unterstützung k angeordnet ist. Dieser Teil j ist eine Röhre oder eine metallische Büchse, in welcher eine bewegliche Masse n (Kugel oder Quecksilber) eingeschlossen ist. Diese Masse kann sich frei von dem einen zu dem anderen Ende dieser Büchse bewegen.

Der Boden dieser Büchse ist an seinen beiden Enden abgeschrägt. Diese Abschrägungen haben den Zweck, die Kugel n zurückzuhalten, und zwar so lange, bis die Neigung des schwingenden Teiles genügend ist, den Widerstand zu über-

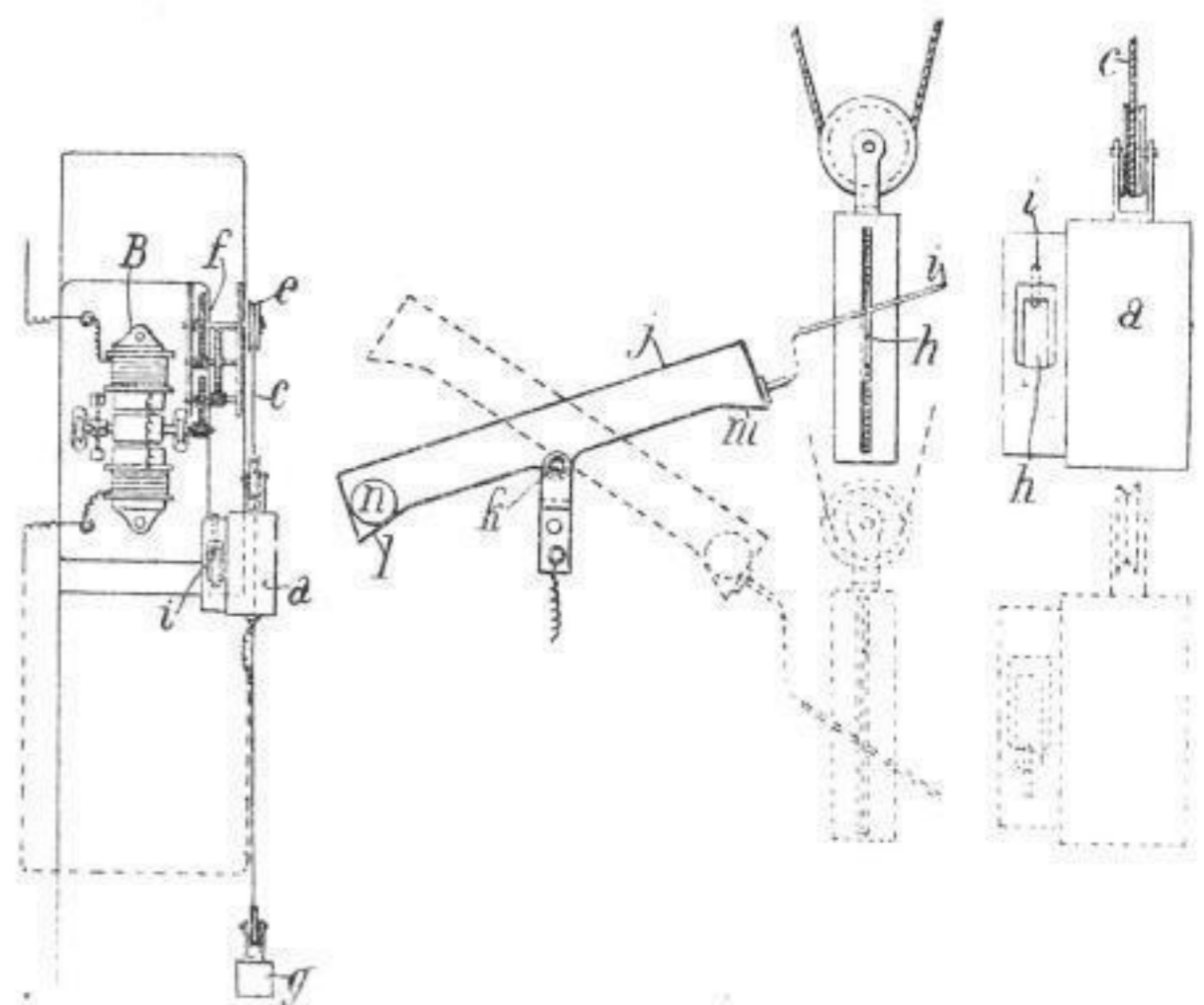


Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Wenn das Zuggewicht a gehoben ist, so nimmt es die in Fig. 1 angegebene Stellung ein. Die Kugel n liegt alsdann unbeweglich bei l , und die Stange i drückt auf den oberen Teil der Oeffnung h des Gewichtes. Da dieser Teil, wie schon oben erwähnt wurde, isoliert ist, so ist der Strom in diesem Falle geöffnet und der Motor steht still.

Wenn die Uhr abläuft, so geht das Gewicht a nach und nach herunter, indem es dabei den Teil j mit sich zieht und denselben in Bewegung setzt.